

Ausgabe August 2015



Ausgabe August 2015



Grüß Gott,

ich wünsche Ihnen allen schöne, erholsame Ferientage mit ein bisschen Abenteuer und Sport, mit Natur erleben und vielen gemeinsamen Stunden mit lieben Menschen.

Ihr
Johannes Hintersberger

Wieder großes Interesse an „Politik im Biergarten 2015“!



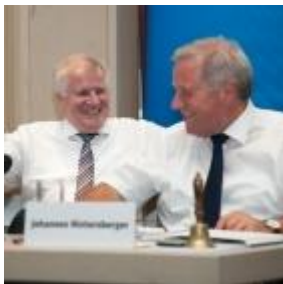
„Ein herzliches Dankeschön gilt den CSU-Ortsverbänden und den vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die so zahlreich zu den politischen Gesprächen gekommen sind“, freute sich Staatssekretär Johannes Hintersberger über das große Interesse an der „Politik im Biergarten“. „Die Menschen nehmen das Gesprächsangebot mit großem Interesse an, wollen sich direkt informieren, ihre Meinung persönlich darlegen, Themen und Probleme ansprechen“, so Hintersberger weiter. „Deshalb ist es so wichtig, immer wieder gute Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch zu schaffen.“ Für eine verantwortungsbewusste politische Entscheidungsfindung ist mir das Zuhören und das persönliche Gespräch besonders wichtig.“ Gerade die aktuelle Flüchtlingsdiskussion, die umstrittenen Giechenlandhilfen, oder die Hintergründe über die Entwicklung zur Uniklinik waren die Hauptthemen der Gespräche. Bei insgesamt acht Gesprächstreffen kamen über 350 Besucher zur „Politik im Biergarten“.

Danke für Ihr Kommen und die guten Gespräche!



Die jüngsten Biergartengespräche im August fanden in Inningen, Bergheim und Göggingen statt. Auch hier waren das Interesse an politischer Information aus erster Hand und der Meinungsaustausch mit Staatssekretär Johannes Hintersberger sehr groß. "Ich danke allen Beteiligten für ihre Mithilfe und freue mich über das große Interesse. Ich würde mich freuen, wenn viele der engagierten, interessierten Bürgerinnen und Bürger sich in unseren Christlich Sozialen Union einbringen, mitmachen und unser Gemeinwesen verantwortlich mitgestalten würden," so Hintersberger.

Universitätsklinikum Augsburg: Jahrhundertentscheidung von enormer Tragweite



Das Kabinett hat jüngst über den Stand der Umsetzung beim Aufbau eines Universitätsklinikums in Augsburg beraten und die Eckpunkte für die weiteren Schritte insbesondere zur Trägerschaft des künftigen Universitätsklinikums und zum wissenschaftlichen Konzept beschlossen.

Ministerpräsident Seehofer: „Die Entscheidung, das Klinikum in Augsburg zu einem sechsten Universitätsklinikum in Bayern fortzuentwickeln ist eine Jahrhundertentscheidung von enormer Tragweite, die die medizinische Wissenschaft und Forschung in Bayern ergänzen und bereichern wird. Darüber hinaus wird das Uniklinikum Motor für die Region Augsburg und Schwaben insgesamt! Mit der Entscheidung heute über die Trägerschaft und die Eckpunkte für das wissenschaftliche Konzept des künftigen Uniklinikums befinden wir uns auf der Zielgeraden!“

Auf Vorschlag von Wissenschaftsminister Dr. Spaenle hat der Ministerrat beschlossen, das Universitätsklinikum Augsburg künftig in staatlicher Trägerschaft zu führen. Bis Ende 2018 soll die Überführung in staatliche Trägerschaft abgeschlossen sein. Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle: „Die staatliche Trägerschaft für das künftige Klinikum ist ein sachgerechter Weg, um mit einer klaren Organisationsstruktur die Aufgaben eines Universitätsklinikums wirksam und effizient zu erfüllen. Gleichzeitig ist diese Entscheidung ein klares Signal an die beteiligten Kommunen: Der Freistaat ist ein verlässlicher Partner. Nun gilt es in weiteren Verhandlungen und im engen Schulterschluss mit den bisherigen Trägern die erforderlichen Schritte einzuleiten und umzusetzen.“

"Damit hat unser Ministerpräsident sein großes Versprechen umgesetzt! Fürwahr eine Jahrhundertentwicklung: hervorragende medizinische Maximalversorgung - bestmögliche Sicherheit für über 5.000 Beschäftigte - nachhaltige Entwicklungsimpulse für Forschung und wirtschaftliche Dynamik in unserer Region", betonte Staatssekretär Johannes Hintersberger die Bedeutung des Kabinettsbeschlusses.

[Weiterlesen.](#)

Bayerisches Kabinett beschließt Maßnahmenpaket zur Bewältigung und Eindämmung des anhaltenden Asylylstroms



Ministerpräsident Horst Seehofer: „Asylsystem stößt organisatorisch, personell und finanziell an Grenzen der Belastbarkeit.“

Der Ministerrat hat sich in seiner Klausurtagung in St. Quirin mit dem dramatischen Anstieg der Asylzahlen befasst und hierzu grundlegende asylpolitische Weichenstellungen beschlossen. Ministerpräsident Horst Seehofer: „Wir stoßen bei den Asylbewerberzahlen in Bayern zunehmend an unsere Belastbarkeitsgrenzen. Das gilt in organisatorischer Hinsicht, so etwa bei der Unterbringung: Immer mehr Kommunen klagen, dass sie keine Kapazitäten mehr für die Unterbringung von Asylbewerbern haben. Das gilt in personeller Hinsicht: Bei allen beteiligten Stellen und Institutionen ist die Personaldecke am Limit. Aber auch in finanzieller Hinsicht gerät Bayern mehr und mehr an die Belastungs- und Leistungsgrenze. Daher gilt es jetzt massiv entgegenzusteuern. Und wir müssen auch klar benennen, um was es geht, wenn Menschen ohne Schutzanspruch nach Deutschland kommen, wie zum Beispiel vom Westbalkan: Asylmissbrauch, der die Akzeptanz und großartige Hilfsbereitschaft in unserer Bevölkerung für Flüchtlinge schmälert und unsere Kapazitäten für Menschen mit Schutzanspruch verringert. Angesichts der Situation genügen auch keine kleinen Korrekturen mehr. Was wir brauchen ist eine grundlegende Änderung unserer gesamten Asylpolitik und ein asylpolitisches Maßnahmenpaket, das Bayern, den Bund und die EU umfasst. Der Bund und die europäische Ebene müssen sich endlich mit der

notwendigen Tiefe und dem notwendigen Tempo den anhaltenden Herausforderungen stellen.“

Ministerpräsident Seehofer unterstrich, dass die asylpolitischen Maßnahmen zur Verringerung des Asylzustroms nicht auf die lange Bank geschoben werden dürften. Entscheidend sei jetzt schnelles, entschlossenes Handeln. Richtschnur sind die Ziele, die die Ministerpräsidenten am 18. Juni 2015 beschlossen haben. Seehofer: „Und das bedeutet die klare Unterscheidung: Jene, die Anspruch auf Schutz haben, und jene, die ohne Bleibeperspektive sind.“ Bayern wird daher unverzüglich die Schaffung von Aufnahme-Einrichtungen für Asylbewerber mit geringer Bleibewahrscheinlichkeit im grenznahen Bereich in Angriff nehmen und die Verfahren hier bündeln und beschleunigen. **„Schnelle Asylverfahren für Menschen ohne Bleibeperspektive sind für uns von zentraler Bedeutung, um unser Asylsystem zu entlasten“**, so der Ministerpräsident. „Wir dürfen es nicht zulassen, dass unter unseren Augen monatelang Asylmissbrauch geschieht, weil das Verfahren nicht schnell beendet und damit die Rückführungsvoraussetzungen geschaffen werden.“

Im Einzelnen hat der Ministerrat folgende asylpolitische Maßnahmen beschlossen:

In Bayern werden zwei Aufnahme-Einrichtungen nur für Asylbewerber mit geringer Bleibewahrscheinlichkeit aus sicheren Herkunftsländern sowie aus Albanien, Kosovo und Montenegro geschaffen. Die Standorte sind die Anlage der früheren Bundeswehreinrichtung Max-Immelmann-Kaserne in Manching bei Ingolstadt und die ehemalige US-Kaserne in Bamberg.

Hierfür werden Einrichtungen mit ausreichenden Kapazitäten errichtet, an denen **alle für eine schnelle Verfahrensabwicklung erforderlichen Behörden** des Bundes und des Landes sowie die Verwaltungsgerichtsbarkeit vor Ort zusammenarbeiten:

- Bundespolizei, Landespolizei und übrige Aufnahmeeinrichtungen leiten Asylbewerber mit geringer Bleibewahrscheinlichkeit direkt diesen Einrichtungen zu.
- Registrierung (ggfs. Weiterleitung in andere Bundesländer), Gesundheitsuntersuchung und Asylantragstellung erfolgen innerhalb der drei ersten Tage in der Einrichtung.
- In den Einrichtungen herrscht Vorrang für das Sachleistungsprinzip.
- Die Beratung zur freiwilligen Ausreise setzt sofort ein. Zu jedem Zeitpunkt wird eine freiwillige Ausreise ermöglicht und unterstützt.
- Anhörung, Entscheidung und Zustellung der Entscheidung durch das BAMF erfolgen binnen zwei Wochen.
- Bei offensichtlich unbegründeten Anträgen wird innerhalb von zwei Wochen auch gerichtlich entschieden.
- Abschiebungen erfolgen unmittelbar und kontinuierlich aus der Einrichtung nach der abschließenden endgültigen Entscheidung. Ein politischer Leitungsstab aus Bund, Freistaat Bayern und Kommunen wird ab sofort die Umsetzung in die Wege leiten.

[Weiterlesen.](#)



„Die Mittelschule in Gersthofen ist durch ihre Lage und die Schülerzahlen ein wichtiger Schulstandort für die Region“, erklärt Staatssekretär Johannes Hintersberger. Bei seinem Besuch in Gersthofen besuchte Hintersberger gemeinsam mit Gersthofens Bürgermeister Michael Wörle die Baustelle des Neubaus der Mittelschule, der angeschlossenen Turnhalle und das neue Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Hirblingen.

„Der Freistaat fördert die Gersthofener Baumaßnahmen mit über 8 Millionen Euro“, so Hintersberger weiter. Für das neue Feuerwehrhaus flossen 150.000 Euro nach Hirblingen. Der Neubau der Mittelschule wird mit 6,5 bis 7 und der Bau der Turnhalle mit 1,2 Millionen Euro gefördert. „Damit modernisiert Gersthofen seine Schullandschaft und passt sich den neuen Herausforderungen und technischen Standards an“, lobte Hintersberger die Maßnahme. Neben dem klassischen Schulbetrieb wird es auch wieder Räume für die Jugendsozialarbeit geben. „Die Anforderungen an die Schule sind heute größer als noch vor ein paar Jahrzehnten. Deshalb ist es gut und wichtig, dass es auch weiterführende Angebote, auch im sozialen und integrativen Bereich gibt.“ Seit verganginem Jahr laufen die Baumaßnahmen in Gersthofen. Mit der Einweihung und Inbetriebnahme der Turnhalle wird noch in diesem Jahr gerechnet.

Bild (von links): Kommandant der Freilligen Feuerwehr Hirblingen Armin Göttling, Gersthofens Bürgermeister Michael Wörle, Staatssekretär Johannes Hintersberger und der Erste Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Alois Pfiffner.

Bayerischer Tag der Ausbildung



Bayerns Arbeitsstaatssekretär Johannes Hintersberger hob mit Blick auf den Tag der Ausbildung die Bedeutung der dualen Berufsausbildung hervor. Hintersberger: „Mit dem ‚Bayerischen Tag der Ausbildung 2015‘ wollen wir der Öffentlichkeit die Chancen aufzeigen, die eine duale Berufsausbildung bietet. Denn Ausbildung lohnt sich für Betriebe und Jugendliche gleichermaßen. Die Unternehmen sichern sich frühzeitig künftige Fachkräfte. Den jungen Menschen öffnen sie alle Türen für ihr späteres Berufsleben. Denn die duale Ausbildung ist ihre Eintrittskarte in ein erfolgreiches Berufsleben. Die Zahl der Azubis, die direkt nach der Ausbildung von ihrem Betrieb übernommen wurden, ist im letzten Jahr wieder gestiegen. Die jungen Menschen konnten sich damit direkt auf die Überholspur der Arbeitswelt einfädeln.“

Die Übernahmequote von Auszubildenden ist laut IAB-Betriebspanel in Bayern im Vergleich von 2013 zu 2014 um zwei Prozent auf 70 Prozent gestiegen und liegt damit drei Prozent über dem westdeutschen Mittelwert. Bei den weiblichen Auszubildenden lag die Übernahmequote im letzten Jahr bei 64 Prozent, bei den männlichen Azubis bei 76 Prozent. Bayern toppt hier jeweils die bundesdurchschnittliche Quote von 63 bzw. 70 Prozent. Am häufigsten wurden dabei Azubis im Produzierenden Gewerbe übernommen (79 Prozent), gefolgt von Unternehmen des Handels und der Reparatur (72 Prozent).

[Weiterlesen.](#)

Fotos: Um sich ein Bild von der Situation in den Betrieben zu machen, besuchte Staatssekretär Johannes Hintersberger zusammen mit Handwerkskammerpräsident Hans-Peter Rauch u.a. die Bäckerei Wolf in Augsburg (oben) und die Firma Werbefotographie Weiss in Gersthofen (unten). Dabei dankte Hintersberger den Betrieben und ihren Ausbildern für den großartigen und unermüdlichen Einsatz.

Regio Augsburg ehrt Theo Gandenheimer



Anlässlich der Mitgliederversammlung der Regio Augsburg Tourismus GmbH und des Verkehrsvereins Augsburg, bei dem auch die Vorstände neu gewählt wurden, ehrte Staatssekretär Johannes Hintersberger den ausscheidenden Vorstand Theo Gandenheimer für sein 40-jähriges Engagement für den Tourismus in der Region Augsburg. Mit mehr als 18.000 Arbeitsplätzen und einem Gesamtumsatz von über einer Milliarde Euro ist der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren.

Bild: Martin Kluger

„Schwaben erhält 330.000 Euro aus dem Arbeitsmarktfonds“



Der Bayerische Arbeitsmarktfonds eröffnet arbeitslosen Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen eine Chance, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Denn gerade sie brauchen spezielle Unterstützung. „330.000 Euro aus dem Arbeitsmarktfonds fließen in Projekte in Schwaben. Den Fokus der Förderung legen wir dabei auf Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen, Frauen mit unterbrochenen Erwerbsbiografien und Migranten. Mit zielgerichteten Maßnahmen wollen wir die Integration der betroffenen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt dauerhaft erreichen“, so Bayerns Arbeitsstaatssekretär Johannes Hintersberger.

[Weiterlesen.](#)

Betreuungsgeld: Bund muss eingeplante Gelder direkt an die Länder weitergeben!



Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Betreuungsgeld fordert die CSU-Fraktion vom Bund, die ursprünglich eingeplanten finanziellen Mittel für das Betreuungsgeld direkt an die Länder weiterzugeben.

Bayern will das Betreuungsgeld fortführen und damit die Wahlfreiheit für junge Familien auch weiterhin erhalten. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres ist das Betreuungsgeld deutschlandweit über 450.000 Mal bewilligt worden.

[Pressemitteilung zum Thema](#)
[Standpunkt unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer](#)
[Standpunkt von Fraktionsvize Kerstin Schreyer-Stäblein zum Thema](#)

Bild: Monkey Business - Fotolia

Bestmögliche Bildung für junge Flüchtlinge



Bayern ist deutschlandweit Vorreiter bei der sprachlichen, schulischen und gesellschaftlichen Integration von schulpflichtigen Flüchtlingen. Sie erhalten in Bayern bestmögliche schulische Bildung und damit eine nachhaltige berufliche Perspektive. Damit das auch künftig so bleibt, werden diese bildungspolitischen Maßnahmen auch bei den Gesprächen über den Nachtragshaushalt diskutiert.

[Pressemitteilung zum Thema](#)

Bild: Monkey Business - Fotolia

Aktuelle Pressemeldungen

[„Vorbildcharakter für ganz Bayern“](#) (Mittelbayerische Zeitung vom 05.08.2015)

[Bäckerei Wolf lädt zum „Tag der Ausbildung“ in die Backstube](#) (B4B Schwaben vom 03.08.2015)

["Man spürt, dass hier die Chemie stimmt"](#) (Augsburger Allgemeine vom 31.07.2015)

[Werbung für das bayerische Ausbildungssystem](#) (Donaukurier vom 30.07.2015)

["Übernahmequote gestiegen"](#) (Lokalnachrichten München vom 28.07.2015)

Service & Impressum